

Mond'info

••• 1 ••• 2 ••• 3 ••• 4 ••

FEB. 2024 MAI 2024 AUG. 2024 NOV. 2024

Inhalt

Editorial2
Aktuelles zu unseren Projekten3
Bildung
Gespräch
In der Schweiz
Unterstützung
Edition: Enfants du Monde - Rue de Varembé 1 - CH-1202 Genf - Tel: +41 (0)22 798 88 81 - info@edm.ch - www.edm.ch

Spenden Sie:



Foto auf dem Umschlag: Vertriebene Schüler*innen vor ihrer

gedruckt in der schweiz







Redaktion: Corinne Chantrier, Gaëlle Cuillerot, Beata Godenzi, Rosemarie Lausselet, Simane Ouoba

Layout: Latitudesign - www.latitudesign.com

Druck: Swiss Mailing House - www.mysmh.ch

neuen Schule, Boucle du Mouhoun



Editorial



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Enfants du Monde engagiert sich seit 30 Jahren in Burkina Faso, um den Zugang zur Bildung zu verbessern. Die erzielten Ergebnisse sind ermutigend, sowohl was die Erhöhung des Schulbesuchs, insbesondere von Mädchen, als auch was die Verbesserung der Qualität des Unterrichts betrifft. Seit 2016 ist das Land jedoch mit bewaffneten Konflikten konfrontiert, die zur Schließung von fast 25%

der Schulen und zu massiven Vertreibungen führen. Kinder und Jugendliche befinden sich in einer prekären Lage. Sie sind stärker der Gewalt ausgesetzt. Die Arbeit von Minderjährigen, die Rekrutierung für bewaffnete Gruppen und die Frühverheiratung von Mädchen nehmen zu.

Angesichts dieser Krise konnte Enfants du Monde flexibel reagieren und Bildungsprojekte in Notsituationen entwickeln, um die vertriebenen Kinder in die Schule zu schicken. Dies darf jedoch nicht zu einer billigen Bildung führen. Um eine solche Situation zu bewältigen, ist es entscheidend, neben den grundlegenden Lerninhalten auch für den Schutz und das emotionale Wohlbefinden der Kinder zu sorgen und das Thema Friedenserziehung anzusprechen. Die Unterstützung von Lehrkräften, die mit von Konflikten betroffenen Kindern arbeiten, wird wesentlich, insbesondere durch Weiterbildungsmaßnahmen. Die Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren zu stärken ist ebenfalls notwendig, um die Sicherheit an den Lernorten zu gewährleisten.

Als NGO, die auf Pädagogik spezialisiert ist, muss Enfants du Monde auch in Notsituationen alternative Modelle für eine qualitativ hochwertige Bildung in einem sicheren Umfeld anbieten. Ihre Unterstützung kann den Unterschied machen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement an unserer Seite.

Rosemarie Lausselet

Vorstandsmitglied, Erwachsenenbildnerin

Stimmen von Kindern, die aus ihren Dörfern in Burkina Faso geflohen sind



«Als wir unser Dorf verlassen mussten, bin ich zwei Jahre lang nicht in den Unterricht gegangen. Ich konnte nicht einmal mehr rechnen und konjugieren. Dank der Auffrischungskurse konnte ich wieder in eine meinem Alter entsprechende Klasse eintreten und kann heute meine Schulausbildung fortsetzen.» Aminata, 11 Jahre alt



«Ich hatte große Angst in meinem Dorf und war traurig, dass ich nicht mehr zur Schule gehen konnte. Heute, da wir weg sind, bin ich glücklich, im Unterricht zu sein und habe keine Angst mehr.» Salimata, 10 Jahre alt



«In unserem Dorf habe ich mit meinen Eltern Landwirtschaft und Viehzucht betrieben. Ich war nicht in der Schule angemeldet. Jetzt gehe ich gerne zur Schule, um mit meinen Freunden zu lernen.» Aicha, 10 Jahre alt

Aktuelles zu unseren Projekten

BURKINA FASO



Ende November beobachteten und würdigten Beamte der Grundschulbildung und der Regionaldirektion des Bildungs-

ministeriums von Burkina Faso die Qualität des Unterrichts in den zweisprachigen Schulen, die wir durch die Ausbildung von Lehrer*innen und die Erstellung von Lehrmaterialien unterstützen.

NEPAL



Am 5. Dezember ehrt der Internationale Tag der Freiwilligen in Nepal ehrenamtlich engagierte Frauen im Bereich der Gesundheitswesen für ihren Beitrag zur Verbesserung der nationalen Gesundheit. Sie werden von einem örtlichen Gesundheitszentrum ausgebildet und unterstützt und widmen sich hauptsächlich der Gesundheitserziehung, Beratung und Sensibilisierung von Frauen.

TSCHAD



Das von der AFD und der EU kofinanzierte Projekt «Bessere Lernmöglichkeiten für die Selbst-

bestimmung junger Menschen im Tschad» zur Verbesserung der Bildung wurde im Oktober gestartet, nachdem die Abkommen im Oktober unterzeichnet worden waren.

GUATEMALA



Am 20. November feierten die von uns unterstützten Schulen in Guatemala in der Region Alta Verapaz den Internationalen Tag

der Kinderrechte sowohl in der zu Hause gesprochenen Maya-Sprache als auch in Spanisch, der Landessprache. Die Kinder konnten so über ihre Rechte aufgeklärt werden.

MADAGASKAR



In Zusammenarbeit mit unseren Partnern FISA und Terre Innovative Healthcare Srl haben wir kürzlich Geburtsvorbereitungskurse initiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem Austausch von Informationen zur Gesundheit während der Schwangerschaft sowie auf Atemtechniken und gymnastischer Beweglichkeit. Sie werden zunächst in vier Gesundheitszentren, in Ambanja im Norden des Landes und in Antananarivo, der Hauptstadt, getestet.



Bildung

Gesundheit



WELCHE ZUKUNFT HABEN KINDER, WENN SIE AUS IHREM DORF FLIEHEN MÜSSEN?

Stellen Sie sich vor, Sie leben in Burkina Faso und sind 7 Jahre alt. Bewaffnete Gruppen haben Ihrer Familie 72 Stunden gegeben, um das Dorf zu verlassen, andernfalls droht ein Massaker. Von der Schweiz aus ist es schwer zu verstehen, was es bedeutet, alles hinter sich zu lassen, und welche Auswirkungen dies auf das Leben eines jungen Menschen hat. Enfants du Monde sorgt dafür, dass diese vertriebenen Kinder auch in Notlagen zur Schule gehen können, und wir erzählen Ihnen jetzt den Weg zwischen ihrem alten Dorf und unseren Schulen.

Seit 2016 wird Burkina Faso von bewaffneten Gruppen im ganzen Land angegriffen. Mehr als 2 Millionen Menschen wurden bisher gezwungen, ihre Dörfer zu verlassen. Diejenigen, die bleiben, sind verschiedenen Formen von Gewalt ausgesetzt.

Alles zurücklassen: Die einzige Lösung, um sich vor Gewalt zu schützen

Die Bewohner haben oft nur wenige Stunden Zeit, um zu gehen. Jede Familie organisiert sich so gut sie kann und stapelt auf einem Wagen oder einem Motorrad alles, was mitgenommen werden kann. Wenn sie kein Fortbewe-

gungsmittel haben, gehen Großeltern, Tanten, Onkel, Eltern und Kinder oft mehrere Tage lang, ihre Habseligkeiten tragend, manchmal bei über 40 Grad, um Zuflucht in einer sicheren Zone zu finden.

Sie gehen ohne jegliche Informationen

los, wissen vielleicht gerade einmal, dass sie 100 km von ihrem Zuhause entfernt Bekannte treffen oder ein Gebiet erreichen können, das vor Gewalt sicher ist. Daher versuchen sie, das Hauptquartier der Gemeinde oder der nächsten Provinz zu erreichen, wo Sicherheitskräfte präsent sind.

Fast 2 Millionen Menschen wurden vertrieben

Nach der Ankunft in einer sicheren Zone, in der die Dienste des Ministeriums für humanitäre Hilfe tätig sind, wird jedes Familienmitglied **identifiziert und erfasst.** Diese statistische Erfassung ermöglicht die Organisation von Unterkünften, die Verteilung von Lebensmitteln und den Zugang zu Wasser.

Wenn der Platz es zulässt, werden Familien in Vierteln innerhalb der Gastgemeinden oder bei bereits etablierten Bekannten untergebracht. Andernfalls drängen sich alle in Zelte, die von hu-

manitären Organisationen bereitgestellt werden. Mit etwas Glück besteht die Möglichkeit, ein Stück Land zu teilen und Zugang zu einem Brunnen zu erhalten, um Obst und Gemüse anzubauen und so die Familie zu ernähren und ein Einkommen zu generieren. Im besten Fall bieten humanitäre Organisationen Projekte zur Zucht von Ziegen und Schafen oder Schulungen im Weben an, um Sarongs herzustellen.

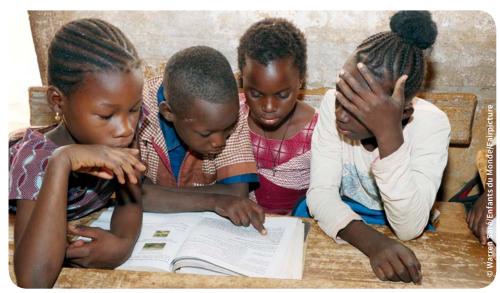
Handeln für die Tausende von Kindern, die nicht zur Schule gehen können

Solche Fluchtbewegungen finden in allen Ecken von Burkina Faso statt. **Mehr**





Einrichtung von temporären Klassenzimmern in den von der Binnenwanderung der Schüler betroffenen Gebieten



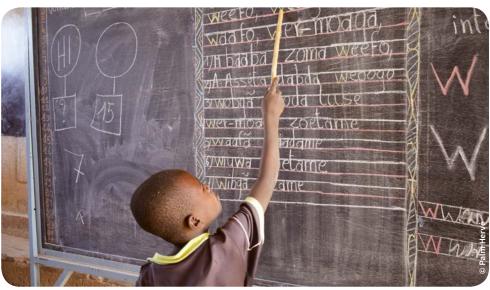
Unsere Teams arbeiten daran, den Zugang, die Aufrechterhaltung und die Kontinuität der Bildung zu verbessern, in einem sicheren und schützenden Umfeld



Leider ist der Schulbesuch oft nicht mehr prioritär. Einige Eltern ziehen es vor, dass ihre Kinder arbeiten, um den Bedürfnissen der Familie gerecht zu werden. Doch **Bildung** ist wie das Fundament eines Hauses. **Sie hilft Kindern, Wissen zu erlangen, Fähigkeiten zu entwickeln** und sich auf die Zukunft vorzubereiten. In diesem Sinne ist die kontinuierliche schulische Bildung der vertriebenen Kinder von entscheidender Bedeutung.

Es gilt also, die vertriebenen Familien davon zu überzeugen, ihre Kinder wieder zur Schule anzumelden. Aus diesem Grund erhalten die Kinder in unseren Programmen täglich eine kostenlose Mahlzeit, Schulsachen und bilingualen Unterricht sowohl in ihrer Muttersprache (zum Beispiel Moore) als auch in der Amtssprache des Landes. Darüber hinaus schulen wir Lehrer*innen in Sicherheitsfragen, bieten psychologische Unterstützung für die Schüler*innen und sanieren oder bauen Toiletten und Trinkwasserstellen in der Nähe von Schulen.

So ist es trotz der Konfliktsituation möglich, den Kindern aus Burkina Faso eine Bildung zu bieten, damit sie eines Tages eine bessere Zukunft aufbauen können.



Der Unterricht wird auf Französisch und in der Muttersprache der Kinder gehalten, sodass sie besser lernen und schneller Fortschritte machen können



Verbesserung des Zugangs und des Verbleibs von Mädchen und gefährdeten Kindern im Schulsystem

Um mehr zu erfahren:





Gespräch

BEGEGNUNG MIT IDRISSA TALL, KOORDINATOR FÜR HUMANITÄRE HILFE UND NOTHILFE BEI UNSEREM PARTNER VOR ORT, FASO-ACTION POUR LE DÉVELOPPEMENT COMMUNAUTAIRE (FDC)

Kindern, die aus ihren Dörfern fliehen mussten, in einem sicheren Umfeld die Rückkehr an die Schule zu ermöglichen, wo sie eine qualitativ hochwertige Bildung erhalten – so lautet die gemeinsame Mission von FDC und Enfants du Monde.



Hallo, könnten Sie sich bitte vorstellen?

Ich bin Idrissa Tall, Doktorand der Sprachwissenschaften mit zwei Masterabschlüssen – in mehrsprachiger interkultureller

Erziehung und in Projektmanagement. Ich habe 28 Jahre Berufserfahrung, 3 davon in Notsituationen.

Was macht die FDC und welche Rolle übernimmt die Stiftung in Burkina Faso?

Die FDC wurde 1997 gegründet mit der Mission, die Bevölkerung sowie lokale Organisationen in ihrer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen, indem sie ihre Fähigkeiten stärkt und Bildung, Gesundheit und die Rechte der Kinder fördert.

Können Sie uns etwas über Ihre Arbeit bei der FDC für das Projekt von Enfants du Monde erzählen?

Als Koordinator für humanitäre Hilfe und Nothilfe verantworte ich die Umsetzung von Bildungsprogrammen. Wir gründen und statten z. B. Schulen aus, ermutigen Eltern, ihre Kinder hinzuschicken, und kümmern uns um Stipendien für die Ärmsten. Die Lehrpersonen rekrutieren und bilden wir aus, um ein sicheres Umfeld schaffen sowie psychosoziale Unterstützung und Friedenserziehung bieten

zu können. Auch besorgen wir Schulmaterial, beliefern Kantinen, an denen sich die Kinder verpflegen können, und sanieren Trinkwasserstellen, um die Wasserversorgung zu verbessern. Ich arbeite auch mit der burkinischen Regierung zusammen, um die Qualität der Grundbildung zu optimieren.



Wir verteilen Schulmaterial

Was unternehmen Sie, um die Qualität der Bildung unter diesen schwierigen Bedingungen zu gewährleisten?

Wir stärken die Kompetenzen der Lehrpersonen und begleiten sie eng. Wir bieten Materialien in Französisch und der Sprache, in welcher die Kinder zu Hause sprechen. Wir evaluieren die Fortschritte der Schüler*innen und organisieren bei Bedarf Unterstützungskurse.

Wieso sind die Projekte, die Sie mit Enfants du Monde durchführen, wichtig für die Kinder und sogar für das ganze Land?

Die Projekte verschaffen den Kindern Zugang zu Schulen, wo sie ihre Ausbildung in einem sicheren Umfeld weiterverfolgen können. So können sie eine bessere Zukunft für sich selbst aufbauen, was auch dem Land hilft.

Was ist die grösste Herausforderung?

Die Herausforderung besteht darin, dass wir die Fortschritte, die wir mit Enfants du Monde erreicht haben, aufrechterhalten. Wir müssen Kontinuität sicherstellen, Verantwortlichkeiten auf lokale Akteure übertragen und die Finanzierung nachhaltig regeln.

Was ist aus Ihrer Sicht das Einzigartige, das Enfants du Monde ins Projekt einbringt?

Enfants du Monde arbeitet mit Partnern zusammen, die in der lokalen Bevölkerung



Wir sanieren Bohrlöcher, um die Wasserversorgung zu verbessern

verankert sind, und fördert die Stärkung ihrer Kompetenzen, um ihre Selbstständigkeit auch langfristig sicherzustellen. Die Einführung von zweisprachigem Unterricht (Muttersprache und Französisch) ist ausserdem ein grosses Plus.



Wir stellen Lehrpersonen ein, bilden sie aus und begleiten sie ena

Haben Sie eine Anekdote für uns?

Die habe ich. Während einer Supervision in einer Schule – in einer Mathelektion – bat eine schüchterne Schülerin darum, aus ihrem Lehrbuch vorzulesen, um mir zu zeigen, wie gut sie lesen kann.

Was möchten Sie unseren Leser*innen in der Schweiz mitteilen?

Wir danken Ihnen von Herzen für die stetige Unterstützung aus der Schweiz. Dank Ihnen haben Tausende von Kindern in Burkina Faso Zugang zu einer inklusiven und hochwertigen Bildung.

IM ZEICHEN DES AUSTAUSCHS, DES TEILENS UND DER GROSSZÜGIGKEIT

Enfants du Monde engagiert sich in der Schweiz in den Schulen zu den Kinderrechten, für den Wissensaustausch unserer Spezialisten an der Universität und wir erhalten auch Unterstützung von verschiedenen Gemeinschaften.

Austausch mit Universitätsstudenten

Unsere Gesundheitsexperten Thomas Rodrigues und Narmin Mammadova wurden von der Universität Genf eingeladen, um Studenten, die sich auf einen Masterstudiengang im Bereich öffentliche Gesundheit vorbereiten, unsere Initiativen und Perspektive im Gesundheitsbereich vorzustellen. Wir hatten die Gelegenheit, unsere konkreten Initiativen zur Gesundheitsförderung zu beleuchten und gleichzeitig die Fragen der Teilnehmer zu den Herausforderungen zu beantworten, mit denen unsere Organisation konfrontiert ist.



Austausch mit Schulen

Unser Programm «Eine gerechtere Welt» verpflichtet Westschweizer Schulklassen, die Rechte der Kinder mithilfe unseres pädagogischen Kits gründlich zu erforschen. Am 20. November, dem Internationalen Tag der Kinderrechte, und anlässlich unseres Festivals «La





Parole aux enfants» versammelten sich rund 100 Schülerinnen und Schüler zu Workshops und teilten ihre Empfehlungen zu ihren Rechten mit. Die Mont-Blanc-Brücke in Genf war an diesem besonderen Tag in den Farben des Festivals geschmückt.





Die Großzügigkeit der QoQa-Gemeinschaft

QoQa, ein Schweizer Unternehmen für Online-Flash-Verkäufe, gab uns die Gelegenheit, zu den begünstigten Organisationen seiner Aktion SolidariDay zu gehören, die als Kontrapunkt zum Black Friday im November organisiert wurde.



Dank der QoQa-Community-Mitglieder erhielten wir über 38 000 Franken, um eine Schulung von Pflegepersonal in Burkina Faso in Geburtsvorbereitung und geburtshilflichen Notfällen zu finanzieren. Hunderte von Hebammen, Geburtshelfern und Krankenpflegern können so geschult werden und die Qualität der Schwangerschaftsberatung verbessern, wodurch Komplikationen während der Schwangerschaft vermieden und das Leben von Müttern und Babys gerettet werden können. Vielen Dank, QoQa!





Ein solidarisches Legat vermachen

Sie finden unsere Projekte gut und möchten selber eine Geste von unschätzbarem Wert beitragen?

Schenken Sie benachteiligten Kindern und Müttern eine bessere Zukunft!

Kontaktieren Sie uns für zusätzliche Informationen, wir geben Ihnen gerne Auskunft. Ihr Anliegen wird streng vertraulich behandelt und Ihre steuerfreie Spende wird gemäss Ihren Wünschen eingesetzt.

Contact: Beata Godenzi, Generalsekretärin Tel: 022 798 88 81 - beata.godenzi@edm.ch



Mehr Informationen auf unserer Website unter www.edm.ch/de/erbschaften